

# Freundeskreis will Abschiebung verhindern

## Infostrand am Dienstag

Von Verena Pichler

RHEINFELDEN. Der Freundeskreis Asyl will sich mit allen Mitteln dafür einsetzen, dass der Gambier Foday Sanneh in Deutschland bleiben darf. Dem 20-jährigen Mann, der einen Ausbildungsvertrag bei Endress und Hauser hat, mit einer Deutschen verlobt ist und beim FV Degerfelden kickt, droht die Abschiebung. Über einen Härtefallantrag soll ihm nun das Bleiben ermöglicht werden.

„Mit Bestürzung haben wir erfahren, dass unserem Mitspieler und Vereinsmitglied die Abschiebung droht“, schreibt Frank Vollmer, Vorsitzender des FV Degerfelden. Foday Sanneh habe sich hier sehr gut integriert, „somit ist es für uns nicht nachvollziehbar, dass in diesem Fall zu diesem Zeitpunkt die Abschiebung droht“. Laut Sannes Verlobter, Sina Kohler, kam der Abschiebungsbescheid am Donnerstag, 26. Januar. Demnach habe Sanneh eine Woche Zeit, um das Land zu verlassen. Kohler startete eine Onlinepetition, um eine Härtefallprüfung zu erwirken. Bis Montag hatten diese bereits mehr als 660 Menschen unterschrieben. Um noch weitere Unterschriften zu sammeln und auf das Anliegen aufmerksam zu machen, wird der Freundeskreis Asyl am heutigen Dienstag von 10 bis 13 Uhr einen Infostrand in der Innenstadt aufbauen (Optik Patzke), Sanneh kam 2014 als Flüchtling nach Deutschland, seit 2015



Foday Sanneh FOTO: NÖLTLNER

ist er mit Kohler verlobt. „Er hat den Hauptschulabschluss nachgeholt und den Deutschkurs B1 Niveau bestanden“, schreibt Kohler. Er sei einer der wichtigsten Männer im FV Degerfelden, habe bei Tempus fugit Theater gespielt und sei gerade dabei, seinen Führerschein zu machen. Im September habe er eine Ausbildung als Maschinen- und Anlagenführer bei Endress und Hauser in Maulburg begonnen, ein Ausbildungsvertrag liege nun vor.

Im Oktober 2016 haben Kohler und Sanneh alle nötigen Papiere für eine Heirat an das Standesamt Rheinfelden übergeben. Dass die Überprüfung so lange dauert, liege nicht an der Stadtverwaltung, so Bürgermeisterin Diana Stöcker auf BZ-Nachfrage. „Wir mussten die Papiere zur Überprüfung in die deutsche Botschaft schicken, die in einem Nachbarland von Gambia sitzt.“ Die Überprüfung dauere vier bis fünf Monate. Diese Zeit haben Kohler und Sanneh nicht mehr. Am Mittwoch, 1. Februar, soll der Härtefallantrag abgegeben werden. „Wenn er abgeschoben wird, gehen wir beide“, schreibt Kohler.

Infos unter

<http://mehr.bz/today>